

Mittwoch, den 16. Juli 1890.

Richter Lynd.

Aus dem Englischen von Miss M. Meyer. (Original: Beitrag des „General-Anzeiger“.)

Zwischen Bräute und Waldland im fernen Westen Amerikas, im Staate Kansas liegt das kleine stille Städtchen ...

Während Christie Mequa so fleißig arbeitete, erlangt aus ihrem lieblichen Munde ein fröhliches Lied. Ihr Lied und ihr heiteres Wesen ergauten HalbIndianerinnen, welcher die ...

„Wenn nicht doch der Vater zur Hochzeit begleiten wollte!“ sagte sie halblaut in Selbstgespräch, indem sie aufhörte zu singen und ihre Hand ruhen ließ. ...

„Derbergen Sie mich!“ war Alles, was er hervorzulammeln vermochte. Und schon vernahm sie aus nicht zu weiter Ferne ein ...

Sie konnte sich nicht dabei aufhalten, zu entscheiden, ob der Sohn Vergehende schuldig sei oder nicht. Sie sah nur seine vor Ermatung dem Zusammenbrechen nahe Gestalt, ...

„Aber wie? und wo? Ihr kleines hübschmütiges Häuschen bot keinen Platz, welcher vor den nächsterwehnde daselbst durchziehenden Männern unentdeckt bleiben konnte. ...

„Süden Sie meinen Vater?“ fragte sie in wohlgeklungener Bestellung. „Vor-Sonntagmittag dürftie er wohl kaum zurückkehren, aber bitte, kommen Sie doch herein!“

Der Mann entsprach ihrer Aufforderung, und eine Menge Andere, die inzwischen herbeigekommen waren, folgten ihm, ihre Umgebung mit verschlungen, argwöhnischen Blicken betrachtend.

„Haben Sie nicht eben“, begann der Führer, „einen hochgewachsenen, gutgekleideten Mann in vollem Lauf hier vorbestimmen sehen?“

„Hier vorbei? Wer ist er?“ schrie Christie gleichbar erschrocken auf. „Was hat er verbrochen?“

„Er hat ein Mädchen — die kleine Anna Bell — ermordet; Sie haben sie selbst getammt“, entgegnete der Mann.

„Ein Schrei des Entsetzens entrang sich ihrer Brust und „die kleine Anna Bell?“ brachte sie nur mühsam hervor. ...

Aber inmitten dieses tauchte eine Erinnerung in ihr auf, welche ihr sagte, daß Richter Lynd schon oft tödliche Rache an gänzlich schuldlosen Personen genommen. ...

„Er kam ganz sicher hier an Ihrem Hause vorbei, wir haben es denlich genug gesehen!“ riefen jetzt einige drohende Stimmen, als man das angstvolle Zögern des Mädchens gewahrte.

„Süredlich!“ rief sie, sich ihrer gefahrvollen Lage bewußt werdend, „und ich hier ganz allein im Hause! Mein Himmel, ich vergehe vor Angst, wenn ich daran denke. Durchsuchen Sie das ganze Haus!“

Nicht zum zweiten Male brauchte sie das zu wiederholen, denn jetzt durchsuchten sie das Haus in allen Ecken und Enden, vom Dachboden bis zum Keller; sogar das Feuer in der Scheune wurde von einem Blage zum andern geworfen. ...

Niemand vermuthete das Geheimniß des unschuldig aussehenden Sophas mit seinen wieder sorgfältig darüber gebreiteten Decken und den der Länge nach darauf liegenden ...

„Verzeihen Sie, Fräulein Christie“, sagte da einer der Leute, nach fruchtlosem Suchen wieder zur Wohnstube zurücktretend, „wir haben unsere Zeit hier unnütz vergeudet, doch kann der Mörder meiner Ansicht nach unmöglich von hier entkommen sein. ...

Bei diesen Worten verschwand er und wandte sich mit den Uebrigen heulend und schreiend dem Dächel des angrenzenden Waldes zu, während der Verborgene eine Bewegung machte und den Sitz des Sophas in die Höhe zu heben versuchte.

„Weiben Sie ruhig liegen, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist“, rief ihm Christie in leiser aber energischem Tone zu. „Das Haus wird bewacht, Sie können unmöglich entweichen. ...

„Ich schwöre Ihnen bei dem allmächtigen und allwissenden Gott, daß ich unschuldig bin!“ erwiderte der langläufige mit halb erlöschter Stimme. „Sie haben keinen Mörder ...

„Der Himmel gehe es, daß Sie die Wahrheit sagen; aber bleiben Sie ruhig liegen, bis mein Vater kommt, und hüten Sie sich, noch eine Silbe zu äußern.“

Sie rückte jetzt ihr Maßglas so, daß ihr Gesicht dem Sopha zugewandt war, während sie ihren Revolver in einem Nistföhrchen wohl verdeckt, dicht an ihrer Seite that. ...

Um von ihrem Wachtposten nicht aufstehen zu müssen, rief sie die alte Indianerin aus dem hinter dem Häuschen gelegenen Garten herein, damit diese das Abendessen für ...

„Die Küche draußt unbedingt eine neue Uhr; ich habe lange genug an der alten herumgehockert. Es läßt sich absolut nicht mehr damit anfangen. — Aber, was hast Du denn, Mädchen, Du siehst ja ganz blaß und erregt aus?“

„Ich werde Dir das gleich erzählen“, sagte sie, „hast Du die söredliche Neuigkeit schon vernommen?“

„Die Ermordung der kleinen Anna Bell?“ — Ja“, entgegnete der Uhmacher, „aber man ist einen Unrathen, einem Engländer auf der Spur. Meinere festen Ueberzeugung nach — ich kenne die Zeichen ganz genau — ist es das graunhafte Werk eines Schwarzgen.“

Bei dieser Erklärung warf sich Christie vor freudiger Aufregung darüber, einem Unschuldigen das Leben gerettet zu haben, an die Brust ihres Vaters und erzählte Alles, was sich in seiner Abwesenheit zutragen hatte.

„Das war ein gefahrvolles Spiel mein Kind, aber ich freue mich, daß Du tapfer genug warst, daselbst auszufrühen.“

„Ich fürchte“, begann er, „Ihnen gegenüber ob meiner Pflicht als Feigling zu erscheinen. Aber was hätte ich weiter thun können? Mich, eines feigen, gemeinen Verbrechens grundlos verdächtigt, einem von Leidenschaft übermannen, ...

„Ich war“, erzählte der Befragte, „damit beschäftigt, Stützen über die wichtigeren landwirtschaftlichen Scenerien dieser Gegend anzufertigen, als ein kleines hübsches Mädchen mit einem ...

„Sie beurtheilen unser Land nicht ganz richtig“, entgegnete der Uhmacher, „der Mörder jenes Mädchens verdient ...

„Wie ich schon vorher bemerkt, ist der Mörder des kleinen Mädchens ohne Zweifel ein Schwarzgen, denn nur ...

„Ich werde nicht eher ruhen, als bis ich die Wahrheit ans Licht gebracht. Aber so lange uns das nicht gelungen, ...

„Ich bin Ihnen aus tieffter Seele zu Dank verpflichtet“, erwiderte der junge Mann, „und füge mich ganz Ihren Anordnungen.“

(Schluß folgt.)

Aus Nah und Fern.

Köthen, 14. Juli. (Glückliche Gewinner.) Ein seltnes Glück wurde drei hiesigen Bürgern zu Theil. Die Herren, welche gemeinlich in der Schloßfreiheit-Lotterie spielen, kamen ...

Magdala, 14. Juli. (Aufführung.) Heute Mittag 1/212 Uhr veranlaßte der hiesige Musikdirector ...

Berlin, 14. Juli. (Die Einrichtung des Raubmörders Kuntich) welcher am 24. December v. J. zu Tempelhof ...

Wiesbaden, 14. Juli. (Unterfischlaguna) Dieser Tage trat hier plötzlich ein höherer Intendantenbeamter aus Wöfen ein und revidirte die Kaszettekassen des Jäger-Batalions v. Neumann. ...

Wien, 14. Juli. (Wienerschloß) Der Kaiserliche Hoftheaterdirektor ...

Hamburg, 14. Juli. (Regatta) Die Meisterhaftigkeit Deutschland bei der Regatta erregt sehr. ...

Milwaukee i. C., 14. Juli. (Mord) Gestern Vormittag wurde an der belebtesten Stelle des sogenannten „Zammensalles“, ...

Wien, 14. Juli. (Wienerschloß) Der Gesamtvermerk in Innerstadt und Wöfen ist wieder aufgenommen. ...

London, 13. Juli. (Stanley's Trauung in der Westminster-Abside) Der wunderbare journalistische Instinkt ...

* Abdruck ist nicht gestattet. Geset. vom 11. Juni 1870, § 7 und 11. D. Red.



Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Entrée à Person 30 Pfg. O. Wiegert.
Billetts im Vorverkauf 15 Stück 3 M. wie bekannt.

Conservativer Verein für Halle a. S. u. d. Saalkreis.

Mittwoch den 16. ds. Mts. von Nachmittags 6 Uhr an:

Großes patriotisches Sommerfest in „Freyberg's Garten“.

Concert der Regimentsmusik des Kgl. Magdeb. Militär-Regiments Nr. 36. Patriotische Ansprachen werden halten die Herren: Prof. Maercker, Oefelemerath von Wendel, Pastor Werner. — Feuerwerk.
Eintrittsticket das Stück zu 20 Pfg. sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu haben bei den Herren: Kaufmann Eberich, Sora 25; Kaufmann P. Metzsch, Schulplatz 1; Kaufmann Moritz, Gr. Steinstr. 63; Bahnhofs-Restaurateur Riffelmann, Bahnhof; im Geschäft von Wddy, Wendische, Leipzigerstraße 7; im Geschäft von Julius Winger, Steinbühnenstr. 3.
Kinder sind frei. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Restaurant Fürstenthel.

Mittwoch den 16. Juli, Abends von 7 1/2 Uhr ab:

Grosses Concert.

Bei einsetzender Dunkelheit
Bengal. Beleuchtung u. Illumination des Gartens,
sowie
Großes Brillant-Feuerwerk,
ausgeführt von den Kunstfeuerwerkern Herren Gehr. Pfeiffer in Gröblich.
Dieszu ladet ergebenst ein
C. A. Wedemann.
Eintritt 10 Pfg.

Handwerker-Meister-Verein.

5. Abonnements-Concert

Freitag den 18. Juli er.
im Eisenburgkeller.
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Germania-Garten.

Heute Dienstag Abend:
Frei-Concert.
Diese Concerte finden regelmäßig jeden Dienstag Abend statt.

„Hofjäger“.

Heute Mittwoch:
Familien-Frei-Concert.

Oeffentl. Versammlung

der Dachdecker und verwandter Berufsgenossen
Mittwoch den 16. Juli Abends 8 Uhr
in Faulmann's Restaurant, Gartenstraße 10 (am Unterberg).
Referent: H. Puls aus Südb.

Steppdecken,

mit Watte, Wolle und Damm gefüllt, in reicher Auswahl empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Robert Steinmetz,

Leipzigerstraße 1.

Abfuhr-Geschäft F. Neubert,

Forkerstr. 44 und Mühlgraben 3.
Entleerung von Gruben mit Dampfmaschine, sowie Abfuhr von Nacht-, Mist- und Aichengruben zu billigen Preisen.

Achtung.

Allen Freunden und Bekannten zur geistl. Nachricht, daß ich von heute ab meine

Brauerei

selbst wieder übernommen habe, und gebe bekannt, daß jeden Tag

frisches Braumbier, Weizenbier und Weißbier

in Flaschen und Gebinden zu haben ist.

Hettm. Poppe,

Brauereibesitzer.

Kostenfreier Nachweis

scerhebender Wohnungen und Geschäftsräume durch den Haus- u. Grundbesitzer-Verein, Brüderstr. 6, I.

Unser neuester Wenham-Sternbrenner

(Sternform der Flamme)

- ist die vollkommenste aller Intensitäts-Lampen.
- ganz unerreicht in ihrer Sparlampeit,
- hat unveränderlich formenweises Licht,
- ist von bester Dauerhaftigkeit und so vereinfacht, daß Störungen oder Reparaturen jahrelang nahezu ausgeschlossen sind.

Neu-erprobte Garantie wird vereinbart.
Zum handgreiflichsten Beweise, daß unsere Lampen jede beliebige Lichtstärke immer mit viel geringerem Gas-Consum liefern, genügt ein Blick auf die Concurrenzlampen, welche, um vollen Leuchteffekt zu erzielen, einen bedeutenden Theil ihrer Flammen in den Lampen-Schirmen hineintreiben lassen müssen.
Dieser Flammeubelastet viel Gas, hat aber im Schirmen keinerlei Annehmlichkeit.
Die nach oben brennende Wenham-Flamme hat dagegen in ihrer ganzen Ausdehnung vollen Leuchtwert, und gerade deren formenweises Licht übertrifft an wirklicher Leuchtkraft die nachfolgenden Concurrenz- und Anstrahlungen, welche darauf spekuliren, daß man das „Neuere“ schon deshalb für „das Bessere“ halten wird.
Die Wenham-Lampen sind in großer Anzahl bei Reichs-, Staats- und städtischen Behörden adoptirt und erst in jüngster Zeit wurden auch noch in großem Maßstabe im neuen kgl. Polizei-Präsidium in Berlin installiert.
Die Preise sind für ganz complete Lampen von Nr. 45. — an aufsteigend, je nach Größe und Ausstattung, in sechs Klassen, welche 4—20 gewöhnliche Gasflammen erzeugen.
Reineses Anzünden von unten. — Keinerlei Wachen. — Vorzüglich als Ventilations-Lampen bewährt.
— Auch für Oelgas brauchbar.
Prospecte gratis und franco.

The Wenham Company limited,

London, Berlin, Paris und Brüssel.
General-Direction für Deutschland: Berlin, Grossbeerenstrasse 4.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.
Som 14. Juli ab:
Ganz neues Programm von
Emil Neumann-Blindens's Leipziger
Complet- u. Quartett-Gesellschaft:
Herrn Emil Neumann,
Wilhelm Wolff,
Miffa Gorbath,
Wilhelm Winger,
Carl Koch,
Bernhard Boehmer,
Paul Ledermann.
Lebte Auftritte des
Schauspielers Mathilde Krenger,
Lieder- und Walzerlängerin.
Grosses Concert,
ausgeführt von der Hauscapelle unter
Leitung des Kapellmeisters Hans Höhne.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Sommer-Theater,

Leipzigerstraße 61.
Mittwoch den 16. Juli 1890:
Gaskspiel der Wiener Operetten- und Hosen-Gesellschaft
„Galotzy“.
Eine verfolgte Hirschjagd.
Original-Libretto mit Gesang in 1 Akt von Anton Langner.
Dienstag:
Durchs Schiffsloch.
Eingeführt in 1 Akt von P. auf Endau.
Wahl von Louis Holt.
Zum Schluß:
Eine ruhige Partei.
Wahlrecht mit Gesang in 1 Akt von A. Wilmanns.
Sam. Sperrh 1 Mf., Barquet 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf. — Vorverkauf: Sam. Sperrh 75 Pf., Barquet 40 Pf., Saal 40 Pf., bei Herrn Paul Weimann im Eingangsbereich Leipzigerstraße 61 und Gr. Mühlgraben 35, sowie Herr Saag am Markt und Hr. Dannenberg, Drenkewitzstr. 7.
Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Pr. B. V.

Donnerstag 1/29 Liebigabend.
Allerhöchste Ertheilung notwendig.
Restaurant Oberglaucha 4.
Heute Donnerstag:
Großes Concert
von einer Mann-Capelle von 60 Mann.
Zum Vortrag kommt:
„Der Mensch ist keine Pflanze“.
Entrée frei.
Mittwoch den 16. Juli Schlachtfest
Güldenstraße 1. Früh Weisfleisch, Abds. Wurst und Suppe. G. Weinhardt.

Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für Brustschwäche, Magenleiden, Reconvalescenzen ic, empfiehlt H. Müller, Schmeckbrauerei I.

Korb- u. Kinderwagen-Geschäft,

größtes Lager in Halle a. S., solide Preise, reelle Bedienung.
Franz Tejsloffsky, Korbmachermeister, Großer Schloßweg (Torell).

Hugo Bornschein,

Buchbindermeister in Neuschberg,
Vertreter des
General-Anzeiger zu Halle a. S.
für Dürrenberg und Umgegend,
empfeht sich dem geehrten Publikum für Einbände aller Art, sowie alle in's Fach einfallende Arbeiten. Annahme für Anzeigen, sowie für Bestellungen auf den „General-Anzeiger“.

Karlsbad.

Seine weltberühmten Quellen und Quellenprodukte sind das Beste und wirksamste
Heilmittel
gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, Harnorgane, der Prostata, gegen Diabetes, mellitus, Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.
Karlsbader Mineralwasser-Verordnung
Löbel Schottländer in Karlsbad (Böhmen).
Bekanntmachung.
Am 29. Juni ist in Gröblich bei Teicha ein unbekannter Mann, welcher etwa 60 Jahre alt gewesen ist, schuldig gefunden. Die Leiche war besetzt mit einem fünfzehnlauen abgetragenen Jackett, einer graugelblichen Weste, grauen englischdarmen Hosen, braunen Halstuch, schwarzen Gut, blaugelbemem Hund und Stiefeln. Der Verlorne hatte eine große Platte und auf der Seite eine Wange. Leber, der über die Verhöhnlichkeit des Verlorenen Auskunft zu geben vermag, wird erwidert, dass dieser zu den Alten J. 2297/90 Nachricht zu geben. Halle a. S., den 11. Juli 1890. Der Erste Staatsanwalt.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 5. Juni d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für den ausfinden der projectirten Leberberg- und Seidenborststraße belegenen Theil der Bärmingerstraße folgende neue Grundflächlinien- und Höhenangaben nimmend förmlich festgesetzt ist, da Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind.
Der bezügl. Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.
Halle a. S., den 10. Juli 1890. Der Magistrat. Schmitz.

Die nach Vorchrift des § 20 der Städteordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmungsfähigen Bürger liegt vom 15. d. M. ab bis zu Ausgange d. M. innerhalb der Bureauzeiten im Stadtbüreau zur Einsicht aus.
Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben, welche schriftlich anzubringen oder im Stadtbüreau zu Protokoll zu geben sind.
Halle a. S., den 14. Juli 1890. Der Magistrat. Schmitz.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die städtische Steuer-Receptor vom 21. Juli d. J. an erst um 8 1/2 Uhr Morgens für das Publikum geöffnet ist.
Halle a. S., den 11. Juli 1890. Der Magistrat. Schmitz.

Zur öffentlichen Vernehmung des seitdem an den Fuhrherrn Schauf und General-Agenten Carl Lange verurtheilten fähigen Gehörts Mühlgraben Nr. 10a hierfür auf die 6 Jahre vom 1. October d. J. bis zum September 1896 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, ist ein Termin auf
Montag den 21. Juli d. J.
Nachmittags 10 Uhr auf der Rathshaus im hiesigen Waagegebäude anberaumt, wos. Restikanten eingeladen werden.
Halle a. S., den 14. Juli 1890. Der Magistrat. Schmitz.

Ausschreibung.

Der Abbruch der restlichen Bauteile des Grundstücks Marktplatz Nr. 2 soll im Wege der öffentlichen Versteigerung vergeben werden.
Eingaben mit der Aufschrift: „Angebot, betreffend den Abbruch der noch vorhandenen inneren Gebäudetheile des Rathshausgebäudes Marktplatz Nr. 2“ sind bis
Donnerstag den 24. Juli er. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofür sich auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Halle a. S., den 12. Juli 1890. Der Stadtbauamt, Schaufen.